

## **FDP-Fraktionsvorsitzender Hans-Otto Runkler zum Antrittsgespräch der Regierungspräsidentin mit Rats- und Verwaltungsspitzen**

Einen guten Eindruck hat sie zweifellos hinterlassen, die neue Regierungspräsidentin. Wann hätte man zuletzt von der Kommunalaufsicht ein klares Bekenntnis zur kommunalen Selbstverwaltung gehört?

Ob die von Anne Lütkes angebotene Konsolidierungsvereinbarung allerdings dazu beitragen kann, dass sich Oberhausen am eigenen Schopf aus dem Schuldensumpf zieht, bleibt zweifelhaft. Fragen nach dem Inhalt wich sie konsequent aus und erschien bei Hinweisen auf wachsende Aufgaben und Soziallasten durch Bundes- und Landespolitik leicht genervt; auf Entlastung durch Land und Bund könne Oberhausen nicht untätig warten.

Richtig bleibt, die Stadt nicht aus der Pflicht zu lassen; hingegen scheint die Kommunalaufsicht endlich die Lust am Schleifen des Milliarden-Schuldenturms in Zehntausend-Euro-Schritten verloren zu haben. Immerhin wurden sattsam bekannte Forderungen, bei drastisch beschnittener Leistungsfähigkeit den Menschen in armen Städten immer höhere Steuern und Gebühren abzapfen, jetzt einmal nicht wiederholt. Und mehr Entscheidungsfreiheit bei Ausbildung, Personal und Investitionen: bei aller Vagheit des Versprechens womöglich doch kein alter Wein in neuen Schläuchen – wenn man die Mimik der angereisten Düsseldorfer Beamten beim Vortrag ihrer neuen Chefin ausblendet.

Auch mit ihrem Unbehagen an der großen Männerrunde, lediglich durch die Vertreterin der Gleichstellungsstelle unterbrochen, hielt die Regierungspräsidentin nicht hinterm Berg. Mal sehen, was ihre grünen Parteifreunde bei der nächsten Beigeordnetenwahl mit diesem Hinweis anfangen.

*FDP Kreisverband Oberhausen  
Friedensplatz 12  
46045 Oberhausen  
[www.fdp-oberhausen.de](http://www.fdp-oberhausen.de)*